

Gleichheit teilendem des Friedens

Geborener Mond der Sonne

so liegt das Sterben, wie die Tage vergehen

der Traurigkeit im Grunde.

Die Wolken gefüllt anderen Dingen, Hälften

im Frieden dem Gleichen zu sein vermag,

jedem Halb im Schatten und Licht, wie ein Sonntag

des Beetens sich wünschend Jahre spricht.

Einhalt ob er die Winde weht nun mal weit oder nicht

Welt erwartet Vollendung sich teilend seinen ruhenden

Lieben klangessingender geblieben Mondesharmonien.

Brich dem Bettler das Brot und gieße Wein darüber,

denn nur die Erde allein ist nicht genug, gebrochen wird

nicht sein Stab über dem der garnichts steht.

© **devatomm**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)